

Hospizverein: Fotoausstellung und ein biblischer Rückblick von Pfarrer Givens zur Bedeutung des Kreuzes

Symbol für Leid und Erlösung

VIERNHEIM. Ganz im Zeichen des Kreuzes stand ein Abend des Hospizvereins mit einer Fotoausstellung und einem Vortrag von Pfarrer Dr. Ronald Givens. Kreuze aus aller Welt sind auf den Bildern zu sehen. Und was das Kreuz für Christen bedeutet, darauf ging Givens ein. Seine biblische Rückschau führte die Zuhörer bis zum Leiden Jesu bei seiner Kreuzigung. Schon der schmerzvolle Kreuzweg mit den Zusammenbrüchen des Gottessohns symbolisierte das Kreuz als schwere Last, als Schmerz bis zum Tod. Das Kreuz als schwere Last habe eine lange Geschichte. Zum Ausdruck komme das in Redensarten wie „Mir tut mein Kreuz weh“ oder „damit hab' ich mein Kreuz“.

Spott der römischen Soldaten

Nach einer Legende – so Givens – soll ein römischer Soldat in die Katakomben der ersten Christen ein Kreuz mit einem Eselskopf getragen haben – das Kreuz als Spott. Und doch wurde das Kreuz nach dem Zeichen des Fisches das Symbol der Verbundenheit mit Gott. Das Kreuz begleite den Lebensweg der Christen von der Geburt mit dem Wasser der Taufe bis zum Tod mit dem Zeichen des Kreuzes auf der Stirn. Bei seinem Vortrag ging der Referent auf viele biblische Ereignisse ein, auch auf unterschiedliche Schilderungen



Christine Walch (r.) bedankte sich bei den Fotografen für deren Bilder in der Ausstellung mit einer Rose.

BILD: H.T.

der Evangelisten. Uwe Walch, Andrea Robitzki, Beatrice Harder, Annette Müller, Helmut Vogel und Stefanie Rückert sind die Fotografen der Kreuz-Bilder, die bei der Ausstellung gezeigt wurden. Die Motive völlig unterschiedlicher Art kommen nicht nur aus Deutschland und Österreich, sondern auch aus Australien, Neuseeland oder Brasilien. Man entdeckt Aufnahmen von ganz entlegenen Orten. Oft sind es Kreuze an Kirchen und auf Friedhöfen.

Christine Walch versuchte zu definieren, was man unter Kreuz versteht. Es sei alles, was uns das Leben

schwer mache: Krankheiten, Leiden, Versagen, Verletzungen, Schwierigkeiten, Brüche im Leben. „Wie gehen wir mit diesen Kreuzen unseres Lebens um? Laden wir sie anderen auf? Schütteln wir sie ab? Tragen wir sie widerwillig? Werden wir ungerecht zu unseren Mitmenschen?“ Solche Fragen müsse sich jeder Mensch selbst stellen. In einer kurzen Erzählung zeigte Walch auf, wie sehr eine Last dazu verhelfen könne, über die eigene Schwäche hinauszuwachsen.

Die Aufnahmen von Kreuzen auf verschiedenen Plätzen in verschiedenen Ländern fand großes Interesse. Es waren Bilder von anderen Friedhofskulturen, von prachtvollen, aber auch bescheidenen Anlagen, Bilder von Berggipfeln und Aufnahmen von Kreuzen in vielen verschiedenen Kirchen.

Givens forderte die Zuhörer auf, stets ein Kreuz bei sich zu haben. Als eine segensreiche Begleitung zeige er einen kleinen Ziegelstein, in den ein Kreuz eingeritzt worden war. Auch andere kleine Kreuze seien geeignet, als schützende Begleiter und als Zeichen christlichen Glaubens ständig dabei zu sein.

H.T.

Süddeutschen Morgen 12. November 2014